

Leipziger Tageblatt

und Handels-Zeitung

Abend-Ausgabe

115. Jahrgang

Bezugspreis: für Leipzig und Umkreis monatlich 1.00 M., für andere Orte 1.10 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Ausland: monatlich 12 M., vierteljährlich 35 M., halbjährlich 65 M., jährlich 120 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 15 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Druck und Verlag: Leipziger Verlagsdruckerei G. m. b. H.

Das Leipziger Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates und des Polizeiausschusses der Stadt Leipzig, des Amtsgerichts Leipzig, sowie verschiedener anderer Behörden.

Anzeigenpreis: für Leipzig und Umkreis die erste Zeile 1.20 M., die zweite 1.00 M., die dritte 0.80 M., die vierte 0.60 M., die fünfte 0.50 M., die sechste 0.40 M., die siebte 0.30 M., die achte 0.20 M., die neunte 0.15 M., die zehnte 0.10 M. (Postgebühren eingeschlossen). Ausland: die erste Zeile 1.50 M., die zweite 1.20 M., die dritte 1.00 M., die vierte 0.80 M., die fünfte 0.60 M., die sechste 0.50 M., die siebte 0.40 M., die achte 0.30 M., die neunte 0.20 M., die zehnte 0.15 M. (Postgebühren eingeschlossen). Druck und Verlag: Leipziger Verlagsdruckerei G. m. b. H.

Nr. 526 Mittwoch, den 26. Oktober 1921

Mordanschlag auf den bayerischen Minister a. D. Auer

Auer blieb unverletzt

Politischer Anschlag der Nationalsozialisten
(Eigener Drahtbericht.)

München, 26. Oktober.

Auf den mehrheitlich sozialistischen Abgeordneten Auer, der schon als Minister nach der Ermordung Eisners das Opfer eines Attentats von linksradikaler Seite geworden ist, das ihm damals beinahe das Leben gekostet hätte, wurde letzte Nacht um 1/2 12 Uhr abermals ein Mordanschlag verübt. Die auf ihn abgefeuerten Schüsse verfehlten jedoch ihr Ziel, Auer blieb unverletzt.

Auer hatte einer Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes im Gewerkschaftshaus beigewohnt. Schon auf dem Hinwege war es seinen beiden Begleitern aufgefallen, daß ihnen ein Mann seit längerer Zeit folgte und selbst bis in die Einfahrt des Gewerkschaftshauses mit hineinging. Als Auer mit vier Parteigenossen auf dem Heimwege

am südlichen Friedhof vorbeiging, fielen plötzlich vom Oftertor her, unmittelbar aufeinanderfolgend, zwei Schüsse, die jedoch nicht trafen. Auer wandte sich bei dem ersten Schusse sofort zurück und zog seinen Browning. Er feuerte fünf Schüsse in der Richtung, aus der die auf ihn gerichteten Schüsse gekommen waren. Er hörte auch einen Ausruf, aus dem er schloß, daß der Täter getroffen sei. Die sofort benachrichtigte Schahmannschaft stellte den Friedhof alsbald nach dem Täter ab.

Im Anschluß an das Attentat ist daran zu erinnern, daß vor drei Tagen der verantwortliche Schriftleiter des nationalsozialistischen Beobachters zu einer Geldstrafe von 600 M. wegen Verleumdung Auer's verurteilt worden ist. Von Auer war auch dem Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld das Material zur Verfolgung der Geheimorganisationsangelegenheiten übergeben worden. Vor einigen Tagen erschienen in einer Versammlung für Obersachsen die Nationalsozialisten, die eingeladen erschienen waren, einen Schandstreich, als mittelteilig wurde, daß Auer seit der Uebergabe des Materials und seit dessen Veröffentlichung in der Münchener Post tagtäglich Drohbriefe bekomme, in denen ihm das gleiche Schicksal Eisners in Aussicht gestellt wurde.

Blutegel

Von Dr. L. Herz.

Sechstagsführer des parlamentarischen Untersuchungsausschusses

In den Tagen, in denen der Dollar an der Berliner Börse in die Wolken kletterte, hat der Reichschahminister dem Reichstag eine Denkschrift über die Besatzungskosten überreicht, die vom Tage des Waffenstillstandes bis Ende März 1921, ausschließlich der Kosten für die „Sanktionen“, entstanden sind. Die Ausgaben, die den Besatzungsmächten für ihre Besatzungsarmeen entfielen, belaufen sich auf rund 4 Milliarden Goldmark. Die Ausgaben, die dem Deutschen Reich durch unmittelbare und mittelbare Leistungen für die Interalliierte Rheinlandkommission und die Besatzungsarmeen erwachsen sind, betragen für dieselbe Zeit von 26 Monaten über 7 1/2 Milliarden Papiermark. Daß zwischen der Entwertung der Mark und der Höhe dieser gänzlich unproduktiven Ausgaben Beziehungen bestehen, braucht nicht besonders nachgewiesen zu werden. Diese phantastischen Summen stehen in einem direkten Gegensatz zu den Vereinbarungen zwischen den interalliierten Mächten vom Juni 1919, nach denen die Besatzungskosten 240 Millionen Goldmark im Jahre nicht übersteigen sollen.

Die Denkschrift betont zutreffend, daß nicht angenommen werden kann, daß die Rheinlandkommission und die verantwortlichen Stellen der Besatzungsarmeen sich der Vertragswidrigkeit ihrer Forderungen nicht bewußt gewesen wären. Das ergibt sich schon daraus, daß der französische Minister Loucheur bei den Versailles Verhandlungen ausführte, die Besetzung im Rheinland werde die frühere deutsche Friedensbewegung nur wenig überschreiten. Diese betrug rund 70 000 Köpfe. Die Gesamtbefestigung der vier Besatzungsarmeen beläuft sich heute noch auf mindestens 120 000. Den ehemaligen 28 deutschen Friedensgarnisonen standen im Sommer 1920 267 von den Besatzungsarmeen und den Delegierten der Rheinlandkommission besetzte Orte gegenüber. Deutschland hatte 11 Flugplätze; von diesen ist einer vergrößert, 22 neue sind hinzugekommen. Dazu kommen große Übungsplätze usw. Im ganzen sind 2195 Hektar Kulturland von den Besatzungsgruppen beschlagnahmt und der Volksernährung entzogen worden. Nicht anders als die Besatzungsbehörden arbeitet die Rheinlandkommission. Nach Artikel 2 des Rheinlandsabkommens besteht diese aus vier Mitgliedern. Trotzdem sind noch Delegationen bestellt und eine vollkommen ausgebaute Kontrollorganisation geschaffen worden, so daß sich die Kommission jetzt aus 1200 Mitgliedern zusammensetzt. Die Hauptaufgabe für die ins Unermüliche wachsenden Besatzungskosten bildet demnach die mit den Vereinbarungen und dem Zweck der Besetzungen in keiner Weise im Einklang stehende Befestigung und Personalvermehrung der Kommission.

Das ist aber nicht der einzige Grund. Auch die ungeheuerlichen Ansprüche, die von den übermächtigen Siegern gestellt werden, erhöhen die Lasten in unerträglicher Weise. So betragen die Kosten für den Theater- und Kinobesuch der Truppen in einem Jahre nicht weniger als 10% Millionen Mark. Für die Einrichtung der nur von den Franzosen verlangten Bordelle mußten 678 000 Mark ausgegeben werden. Welche Kosten es verursachen wird, daß den Besatzungsgruppen das Jagdvergnügen unter besonders günstigen Bedingungen verschafft werden muß, steht noch nicht fest; mit welcher Rücksichtslosigkeit aber von ihnen vorgegangen wird, zeigt gerade jetzt eine kleine Anfrage im Reichstag.

Ungeheuerlich sind die Ansprüche, die für die Einquartierung gestellt werden. Die Bestimmungen der Haager Konvention, nach denen auf die Verhältnisse des besetzten Gebietes Rücksicht zu nehmen ist, also auch auf dessen Wohnungsnot, werden als ein Fehlen Papier betrachtet. Wenn man einmal gesehen hat, wie sich die Franzosen im eigenen Lande im Raum beschränken, weiß man nicht, ob man sich über die Anforderungen der französischen Militärbehörden, die z. B. für Generale sogar ein Billardzimmer verlangt, ärgern oder lachen soll, namentlich wenn man von der Zahl der angeforderten Badezimmer hört, für die die Franzosen zu Hause nur selten ein Bedürfnis empfunden haben. Um nur ein Beispiel zu geben: Die Unterbringung des Oberkommandierenden der französischen Rheinarmee in einem ehemaligen großherzoglichen Schloß in Mainz hat an einmaligen Ausgaben 1 1/2 Millionen verschlungen, die jährlichen Unterhaltungskosten bewegen sich in entsprechender Höhe.

Zu den baren Auslagen kommt noch der Schaden, den die Quartierlast in den Bädern verursacht; in Ems, Kreuznach, Königstein z. B. sind die für den Badebetrieb wichtigsten Baulichkeiten beschlagnahmt und die besten Hotels und Privathäuser als überaus luxuriöse Offizierskasinos eingerichtet worden. Auch die Schulen leiden. Dafür ist besonders charakteristisch das Vorgehen in Mainz. Dort haben die Franzosen in deutschen Schulgebäuden ein Mädchen- und Knabeninternat mit Internaten eingerichtet. Sie haben nun allerdings erklärt, daß sie die Kosten für die französischen Schüler selbst tragen würden. Hier kommt der Pferdeschuh heraus; sie rechnen nämlich auch auf den Verschleiß deutscher Schulbücher, und darüber auf eine Franzisierung der Bevölkerung. Ähnliche Motive bestimmen ihr rigoroses Vorgehen, als die deutsche Behörde der Errichtung einer französischen Bank in den Rheinlanden Schwierigkeiten zu machen schien.

Betrachtet man das Bild, das die Denkschrift zeichnet, so

Zusammentreten des Reichstages 4 Uhr nachmittags

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 26. Oktober.

Die heutige Dienarsitzung des Reichstages, die ursprünglich auf 12 Uhr anberaumt und dann auf 2 Uhr verlegt worden war, ist durch den Beschluß des Reichstages, der um 12 Uhr zusammentrat, endgültig auf 4 Uhr nachmittags anberaumt worden. Der Reichstagspräsident hat beschlossen, dem Reichskanzler mitzuteilen, daß keinerlei amtliche Mitteilung nach Paris gerichtet werden möge, bevor der Reichstag gesprochen habe.

Die Reichstagsordnung wird mit einer Programmklärung des Reichskanzlers zur abschließenden Frage eröffnet werden.

einzutreten. Ob Mitglieder der Demokratischen Partei, als welche der Minister Dr. Gessler und Wiederaufbauminister Dr. Rathenau in Frage kommen, als Fachleute, nicht als Vertreter der Partei, dem Kabinett Wirth angehören werden, unterliegt noch der Bestätigung.

Das vermutliche neue Kabinett Wirth

Berlin, 26. Oktober.

Das neue Ministerium dürfte, wenn die Demokraten die Genehmigung für Dr. Gessler und Dr. Rathenau erteilen, im neuen Kabinett Wirth zu bestehen, wie folgt aussehen:

- Reichskanzler und Auswärtiges: Dr. Wirth.
- Vizekanzler und Schatzminister: Bauer.
- Innen: Adolf Kasper.
- Finanzen: Dr. Japp.
- Wehrminister: Dr. Gessler.
- Wiederaufbau: Dr. Rathenau.
- Wirtschaftsminister: Robert Schmidt.
- Ernährungsminister: Dr. Herms.
- Postminister: Dr. Giesberts.
- Arbeitsminister: Braun.
- Verkehrsminister: Grouener.
- Justizminister: Spahn.

Sollten wider Erwarten die Demokraten die erhoffte Genehmigung nicht erteilen, so sind das Wehrministerium General Reinhardt, der schon einmal in den ersten Wochen nach der Revolution an der Spitze der Heeresleitung gestanden hat, und für das Wiederaufbauministerium der Sozialdemokrat Silberfischmidt in Aussicht genommen. Der letztere ist gegenwärtig parlamentarischer Beirat im Wiederaufbauministerium.

Ein großer Vertrauensbruch der Deutschen Volkspartei

Der Vorwärts veröffentlicht in der Mittwoch-Morgenausgabe folgende Erklärung:

Die unterzeichneten Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der Sitzung beim Reichspräsidenten vom 24. Oktober erklären: Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben der Presse einen Bericht über die vertrauliche Sitzung beim Reichspräsidenten gegeben, der einen Vorgang, der sich dort abgespielt hat, in großen Zügen richtig wiedergibt. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben dort ein Verfahren in der obersten Instanz der Reichsregierung, von dem sie selber als möglich voraussehen, daß es zu neuen Zwangsmassnahmen der Exekutive gegen Deutschland führen würde. Sie haben zugleich versucht, sich für ein solches Verfahren, dessen Durchführung in der Sitzung vor den Vertretern der Parteien zu sehen. Diese Bedingung konnte ihnen nicht versprochen werden, da unsere Partei gewissenhafterweise nicht die Verantwortung für ein Verfahren übernehmen kann, das zwar den Gegner zu Zwangsmassnahmen gegen das deutsche Volk provozieren, diesem aber eine Möglichkeit erfolgreicher Wehr nicht bietet. So wenig unsere Anschuldigungen die Öffentlichkeit zu schrecken haben, so waren sie doch nicht für diese bestimmt. Interfraktionelle Besprechungen sind vertraulicher Natur. Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses sind sogar durch die Veröffentlichung in ihrer Vertraulichkeit geschützt. Was für sie gilt, muß sinngemäß auch für die Beratungen der Parteivertreter gelten, die sich mit äußeren Sachverhältnissen des deutschen Volkes beschäftigen. Wir erklären in der Veröffentlichung der Vorgänge in der interfraktionellen Beratung der Deutschen Volkspartei einen von rein parteilichtlichen Erwägungen diktierten, die Interessen des Reiches schädigenden Vertrauensbruch.

Hermann Müller, Scheidemann, Weis.

Die letzten Verhandlungen mit den Parteien

Das Zentrum hat sich erst in letzter Stunde für die Parole entschieden, für die von Anfang an nur die sozialistischen Parteien zu haben waren: Verwahrung, aber Annahme.

Die Demokraten verharren auf dem Standpunkt: Ablehnung der Anerkennung, aber Entsendung des Bevollmächtigten. In führenden demokratischen Kreisen legt man Wert auf die Feststellung, daß es zwar nicht gelingen werde, eine Weiche von der demokratischen Formel zur sozialdemokratischen zu schlagen, daß die Verhandlungen aber noch schweben, und daß diese erst abgebrochen wurden, als von Seiten der Deutschen Volkspartei eine Indiskretion begangen wurde. Es wurde nämlich in einer von der Deutschen Volkspartei ausgehenden Veröffentlichung gesagt: Die Sozialdemokraten hätten sich bereit erklärt, die Linie des Protokolls, aber die man in einer interfraktionellen Sitzung einig geworden war, zu verlassen, wenn die Exekutive das fordere. Den Demokraten konnte nun nicht mehr zugemutet werden, in eine Koalition mit der Partei zu treten, von der bereits in der Öffentlichkeit feststand, daß sie ihren Proteststandpunkt aufgeben werde. Aus diesem Grunde hat die demokratische Reichstagsfraktion in ihrer heutigen Vermittlungssitzung endgültig beschlossen, in das Kabinett nicht

Was wird aus Karl von Habsburg?

Die Kabinette der Großen und der Kleinen Entente sind zur Zeit vor die Aufgabe gestellt, Maßnahmen ausfindig zu machen, die in Zukunft Karl von Habsburg verhindern sollen, durch neue Staatsstreicheverläufe die Politik Europas zu beunruhigen. Da die Lösung dieser Aufgabe als dringlich angesehen wird, ist die Woffschafterkonferenz für heute zusammenberufen worden, um in erster Linie über das künftige Schicksal des ehemaligen Königs Karl zu entscheiden. Seine endgültige Absetzung und Verbannung ist mit Sicherheit zu erwarten. Fraglich ist nur noch der Ort, an dem der habsburgische Abenteuerer über seine glorreichen Taten nachzudenken haben wird. In der Presse aller Länder tauchen bereits allerlei Vermutungen und Vorschläge auf. So weiß z. B. die Daily Mail zu melden, daß in diplomatischen Kreisen Londons gestern der Standpunkt vertreten wurde, daß Karl unmöglich in Europa bleiben könne, weil ihm hier neue Expeditionen durch die Luft weitere Versuche, den Thron zu besteigen, ermöglichen würden. Amerika hätte allerdings als Internierungsland nicht in Frage, aber die Kanarischen Inseln und die Insel Unionen, etwa 800 Meilen nordwestlich von St. Helena, seien als passendes Internierungsort genannt worden. Auch die spanische Insel Majorca im Mitteländischen Meer habe man in Erwägung gezogen. In Italien scheint man, wie aus nachfolgendem Drahtbericht unseres Mitarbeiters hervorgeht, eine andere Lösung zu erwarten:

Rom, 28. Oktober.

Wie Ihr Mitarbeiter erzählt, haben die zwischen den interessierten Staaten eingeleiteten Verhandlungen über die Unterbringung Karls dazu geführt, daß an Italien die Frage gerichtet wurde, ob es eventuell bereit sei, den früheren König unter seine Obhut zu nehmen. Italien würde, wenn die Unterbringung an einem anderen Orte nicht genügend Garantien bieten sollte, nicht abgelehnt sein, Karl so unterzubringen, wie es seiner Stellung, aber auch seiner Forderung entspricht. Auch die Zeitungen betonen, daß Italien vor allem ein Wort bei der endgültigen Aufstellungsbestimmung mitzureden habe, da nach zweimaliger Flucht Karls kaum eine neutrale Macht zu finden sein würde, die eine Garantie für Karls Wohlleben übernehmen würde. Es ist daher wahrscheinlich, daß es bei der Unterbringung in Italien bleiben wird. Allgemein wird die lokale Haltung der ungarischen Regierung lobend anerkannt. Ungarn habe — so heißt es in der Epoca — einen Beweis von Kraft und Ehrlichkeit erbracht, den Europa nicht vergessen dürfe. Es habe damit ein Recht erworben, seine Wünsche innerhalb gewisser Grenzen erfüllt zu sehen. Auf diese Weise würde am besten Karl für immer ausgeschaltet.

Im Ministerialrat hat Außenminister della Torretta die Haltung Italiens dahin gekennzeichnet, daß sie sich den Bedingungen des Vertrages von Rapallo angepaßt habe, um so mehr, als die allgemeine politische Lage bisher eine Abänderung keinesfalls gestalte. Es sei jedoch zu betonen, daß die Opposition Italiens sich auf die Habsburger beschränke. Die Wahl eines anderen Königs sei eine innere ungarische Angelegenheit, in die sich Italien nicht einmischen würde. Die Epoca vertritt, daß das Abenteuer Karls offiziell als erledigt angesehen werde.

Daß vorgezogen wurde, Karl nach Italien zu verbannen, wird durch eine Reutersmeldung bestätigt, jedoch mit dem Hinzuftügen, daß die englische Regierung der Ansicht sei, er müsse viel weiter weggeschickt werden. Es scheint also zwischen Rom und London eine gewisse Meinungsverschiedenheit zu bestehen; daß sie sich zu einem ernsthaften Konflikt auszuweiten wird, ist aber kaum anzunehmen, da Italien seinen "Schrei", Karl dem Leichtfertigen ein Hof zu bieten, wohl zu würdigen weiß. Inzwischen geht man in London mit der traditionellen Selbstherrlichkeit, die die englischen Staatsmänner auszeichnet, an die Sache heran.

Die englische Donauflottille hat Befehl erhalten, ihre Basis in Ruschik zu verlassen und sich nach Budapest zu begeben. Es dürfte sich dabei schwerlich nur um eine Demonstration handeln, sondern wahrscheinlich um den ersten Schritt zur Auslieferung des Exkönigs Karl.

58. Deutscher Genossenschaftstag

In der Schlussfassung wurde das wichtige Kapitel von der Regierungsjast zwischen Handel und Genossenschaften behandelt. In den Beschlüssen über die in den Kartellverträgen der Organisationen der Industrie und des Großhandels sich findende Bestimmung, daß Genossenschaften direkt von der Industrie nicht beliefert werden dürfen,

Die russische Revolutionslyrik*)

Von Hans Alexander Schneider, Moskau

Die dritte Gruppe der revolutionären Dichter Russlands kam vom kaukasischen Lande, vom Dorf her. Ihren Quellen nach ist sie völlig national und sie schafft denn auch in Vorstellungen, die dem bäuerlichen Leben und der christlichen Symbolik entnommen sind. Nur ist ihr Christentum von besonderer Art, — es schlägt eine ausgesprochen perverse, sektierhafte Richtung ein, erinnert an tanzennde besessene Dämonen, oft auch an Asaph, den einsigen, so unheilvollen Leiter des Jarehabwes und damit der Sodomgeschichte.

Als Hauptvertreter dieser Gruppe gelten N. Kijuffel und Sergej Jessenin. Beide sind hochtalentiert und brachten — vor der Revolution — einen unerbittlichen, gefunden Hauch der belmadischen Folter in die von Kar-Verwehler stark überwachte Literatur. — Kijuffel, als der kraftvoll-männliche, knapp und bestimmt redende, Jessenin, — der weiche-melodische, mehr kirchlich-verschwommene. Beide hat die Revolution umgewandelt, beide sind grauam-blut-dränklich geworden, und Kijuffels Verse sind verumnstlich-abstößend und kühl-rhetorisch bei aller Grausamkeit.

* Für Erde, für Freiheit, für Arbeit und Brot —

So geht mir zum Kampf mit dem Feinde.

Ja lange schon habt ihr beherrscht uns, —

Jam Kampf, jam Kampf!

Auch für diese Dichterguppe schließt bald die Todesstunde, — ihr Wesen ist nicht bestimmend für die russische Volkseele, die selbst am verlockendsten-erschrocken, voll unerwarteter Entladungen ist. Heute Volkskämpfer oder organischer Wahnwitz, momentan radikal und anarchisch gekannt, kann der Russe ursprünglich in religiöser, Nationalismus und Konterrevolutionsfall. Und die Dichter dieser Richtungen können Russland vielleicht gerade dort stehen, wo man sie am allerwenigsten erwartet. Singt doch schon jetzt der gestern noch zum Kampf mit Gott und den Menschen bereitgewesene Jessenin:

Es singen schon die Weiserkräuter,
Es läuft der Strauch hin und das Feld;
Schon kehren Kapellen an den Wegen,
Und Marktkekrenze rogen auf.

Auf sein Werk überkommt mich linder Nahrung

hat der Reichswirtschaftsminister erklärt, ihm fehle jede Handhabe, um die Industrie zu zwingen, auch mit den Genossenschaften zu arbeiten. Eine Handhabe aber wäre wohl nach Prof. Trügers Meinung darin zu finden, daß derartige Verträge als gegen die guten Sitten verstößend bezeichnet werden. Gegen die sich immer stärker machende Verhaftung der Genossenschaften wird auf einstimmigen Beschluß hin scharfer Widerspruch erhoben, der Genossenschaftsverband erwartet von der Regierung gesetzlichen Schutz der von ihr stets empfohlenen Genossenschaftsbildung.

In seinem Schlußreferat betonte Prof. Klein-Frankfurt, daß auch in der neuen Zeit die Grundzüge und Arbeitsweisen der Genossenschaften ihre Geltung behalten. Die Genossenschaften bleiben, auch wenn sie aus dem gemeinsamen Beschluß des sozialen Verbunden- und Verantwortlichen geboren sind, im wesentlichen Grund wirtschaftliche Gebilde, Gesellschaften, bestimmt und passend, die Eigeninteressen ihrer Mitglieder besser und vollkommener zu befriedigen, als diese es für sich allein vermögen.

Die Selbststellung der Kappisten

In der Augsburger Abendzeitung ist zu lesen:

Das Wolff-Bureau berichtet bekanntlich, daß mehrere in Auslands befindliche Teilnehmer am Kapp-Putsch sich bereit erklärt hätten, unter gewissen Garantien zur Verhandlung nach Leipzig zu kommen. Wie wir hierzu erfahren, haben die Betroffenen sich allerdings bereit erklärt, zur Verhandlung in Leipzig zu erscheinen. Diese Erklärung liegt aber schon ein halbes Jahr zu rade und wurde damals von der Reichsregierung nicht beachtet und ist auch vom Oberreichsanwalt der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt worden. Erst jetzt hat man dieses Angebot, das nicht erneuert wurde, herangezogen.

Hierzu gibt uns der Oberreichsanwalt folgende Erklärung: Es ist allerdings in den letzten Monaten mehrfach durch die Rede gegeben, daß verschiedene Teilnehmer des Kapp-Putches sich freiwillig dem Gericht stellen wollten. Der Oberreichsanwalt hatte aber keine Veranlassung, ihnen freies Geleit zuzufichern, solange sie nicht selbst darum nachsuchten. Erst in allerletzter Zeit haben die vier Beschuldigten Ehrhardt, Oberst Bauer, Pabst und Schnitzler dieses Erfuchen gestellt. Für den Oberreichsanwalt ergab sich dadurch die Möglichkeit, langwierige doppelte Verhandlungen vor dem Reichsgericht zu vermeiden, und hat dem Erfuchen darum stattgegeben. Bisher ist allerdings noch kein Beschluß zurückgekommen, ob die vier sich tatsächlich dem Reichsgericht stellen werden. Es hat darum noch kein neuer Termin für den Hochverratsprozeß festgesetzt werden können. Sollten die vier sich nicht bald bereitstellen, vor dem Reichsgericht zu erscheinen, so werden die Verhandlungen gegen Jagow-Wanzenheim-Ediele gesondert vorgenommen werden.

Eine englisch-amerikanische Kreditanleihe für Deutschland?

Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Hakenstein in London

Berlin, 28. Oktober.

Der Präsident der Reichsbank Hakenstein ist mit mehreren Mitgliedern des Verwaltungsrates der Bank nach London abgereist, wo die Verhandlungen über wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten führen werden. Er trifft heute Abend in London ein. Sein Besuch fällt in erster Linie der Fortführung der Beziehungen mit dem Londoner Bankhaushaus Anthony Rothschild, die dieser persönlich vor einigen Tagen in Berlin eingeleitet hatte, und die auf eine englisch-amerikanische Kreditanleihe für die deutschen Reparationszahlungen abzielen.

Der New Yorker Finanzier F. W. Wanderlip, der frühere Direktor der First National City Bank in New York, der vor einigen Wochen in Berlin weilte, ist nach Beendigung seiner europäischen Studienreise wieder in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Bristol Wohnung genommen. Sein Aufenthalt dürfte diesmal nur kurz sein, da er nunmehr seine Rückreise nach Amerika antreten will.

Die Erneuerung der Hamburger Handelsflotte

Die Erneuerung der Hamburger Handelsflotte ist in diesem Fortschreiten. An Neuanschaffungen brachte das erste Quartal des laufenden Jahres 8 neue Schiffe mit 30.000 Tonnen, das zweite Quartal 15 neue Schiffe mit züchta 100.000 Tonnen und im dritten Quartal

Vom Wehn des gelünen Hofersfelds.

Und vor dem Kalk der Kuchentürme.

Werkzeit sich unbewußt die Hand.

O Russland, hunderterfarbnes Feld du,

Da Wäse, spiegelnd sich im Fluß.

Wie lob ich Sehnsucht und voll Freude

Ich deinen stillverträumten Schmerz.

Es bliebe noch einiges zu sagen über die ganz großen Lyriker Russlands. Es sind dies vor allem Alexander Blok, Andrej Welj und Walerij Jerjawoff. Mit Ausnahme von Jerjawoff, der offiziell in das Lager der Kommunisten übergegangen ist, stehen sie den Ereignissen dieser Zeit parteilos gegenüber. Blok, der im August d. J. den Folgen der Unterernährung erlag, wurde von den Bolschewisten als Propagandist ihrer Ideale ausgerufen, doch läßt sein berühmtes Poem „Die Zeit“ auch die genuin entgegengelegte Deutung zu. Auf jeden Fall haben die unerhörten Leiden seines Volkes in ihm einen genialen Sänger gefunden, für dessen wahre Würdigung der Zeitpunkt noch verfehlt ist. Wely vergleicht in seinem Poem „Christus ist erstanden“ Russland mit der Schicksalsstätte Golgotha, während ihm die Auferstehung als erst noch bedrohend erscheint. Und selbst Jerjawoff ist nicht mehr der kritiklose Verehrer seiner Regierung und deren Politik. Diese Enttäufung überfällt ihn angesichts der Mißgeschicke seines Landes, wie dies auch aus einem seiner letzten kleineren Gedichte „Drei Beschwörungen“ hervorgeht:

„Trisches Wasser suchen zog ich hin,

Doch ich fand verfluchte Türene vor;

Stinke Nacht umarmet rings das Land —

Selben kann ich nicht — dem dürstend Volk.

Allen Vrot zu holen zog ich aus,

Doch den Weg versperrt ein grimmer Hund;

Ruß, lauf bellend, mir entgegen; fort! —

Selben kann ich nicht — dem hungern Volk.

Licht im Dunkel suchen zog ich fort,

Jeder Schlüssel brach mir ab im Schloß.

Seh ich auch, wie Eulen, in der Nacht;

Selben kann ich nicht — dem blinden Volk!“

Prof. Dr. Osterwald. In Eisenach nach der bekannte Bibliothek Prof. Dr. Osterwald, der sich um die Jagdalmachung der Wartburg-Bibliothek sowie durch Errichtung der Karl-Alexander-Bibliothek in Weimar große Verdienste erworben hat.

lamen 22 Schiffe mit 140.000 Tonnen Seefähigkeit zur Abfertigung. In der Fertigstellung. Das Gesamtvermögen dieser 13 Schiffe beliefert sich auf etwa 80.000 Tonnen.

179. Sächsische Landes-Lotterie

2. Klasse, 19. Tag.

Alle Rummern, hinter denen kein Gewinn steht, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Eine Gewinne)

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| 500000 auf Nr. 129551 bei Herrn Robert Heider in Leipzig
100000 auf Nr. 129552 bei Herrn Robert Heider in Leipzig | 2500 auf Nr. 35416 bei Herrn Leopold Gier in Chemnitz i. Sa.
2500 auf Nr. 35417 bei Herrn Carl Wäcker in Chemnitz i. Sa. | 5000 auf Nr. 73609 bei Herrn Anton Köhler in Leipzig
5000 auf Nr. 73610 bei Herrn Anton Köhler in Leipzig | 50000 auf Nr. 181192 bei Herrn W. W. Bergmann in Weimar i. Gr.-G.
50000 auf Nr. 111618 bei Herrn Paul Wippold in Leipzig. | |
| 61 004 82 232 820 200 68 200 420 790 000 800 800 000 1018 470
(1000) 79 701 022 000 100 000 000 212 587 2507 36 247 280 507 948 900
516 816 816 847 918 3256 506 000 912 497 421 409 10009 922 920 000
944 478 928 030 127 903 2500 000 200 000 4489 200 500 000 554 592
92 974 232 000 101 999 540 525 000 | 5107 908 805 008 120 440 825 990 91 407 410 422 69 607 000 724
558 293 301 (1000) 495 6741 240 987 654 901 86 000 331 028 000 740
548 820 7700 320 473 302 489 293 (1000) 541 305 000 000 235 503 20 400
589 127 229 467 125 (1000) 735 090 000 622 602 908 530 (1000) 400 072 081
230 870 919 224 979 790 425 000 754 077 882 652 2370 071 (000) 072 000
10000) 749 881 (0000) 468 (1000) 917 01 882 803 825 (000) 200 (000) 378 | 100229 728 820 295 (0000) 600 107 01 906 907 235 251 102 351 842 20
115500 327 934 990 510 620 324 659 862 140 990 4 150 490 000) 683 969
988 234 (1000) 12008 (0000) 959 917 014 603 600 608 631 723 593 996 (000)
325 404 (0000) 700 932 000 12224 745 523 594 (000) 321 02 884 884
500 (0000) 242 283 761 427 094 434 439 792 990 102 (10000) 140 272 14734
158 331 189 484 309 270 308 718 700 427 000 835 631 (0000) 779 713 799 | 15999 320 97 590 884 (0000) 909 141 223 705 61 450 187 (000) 605 496
609 674 72 241 849 16704 478 153 331 900 989 892 (10000) 601 708 889
202 73 17214 803 940 9 977 218 309 94 497 443 997 900) 684 000
949 407 408 50 325 100 761 887 (10000) 735 18077 120 223 191 190 190
345 (0000) 56 52 60 994 783 413 489 730 (0000) 499 470 277 406 402 949
691 289 22 47 41 822 928 822 822 322 418 (0000) 519 323 000) 107
25410 570 001 232 615 040 229 (000) 249 (000) 937 977 515 170 824 29
428 500 (000) 317 205 518 | 30265 659 945 301 697 (0000) 999 (0000) 891 820 754 350 2100 818
108 410 110 50 124 004 578 159 920 123 (0000) 944 (0000) 22491 978
(1000) 304 100 979 406 303 70 447 427 977 989 302 001 23372 641 904
12000) 720 912 (0000) 293 202 454 (000) 100 1000) 999 (0000) 1281 611 687
771 925 648 48 946 819 (2000) 300 348 |
| 25410 304 407 90 861 461 614 688 229 (10000) 608 254 175 302 (1000)
821 686 (000) 222 558 607 772 (0000) 489 492 122 (0000) 910 817 505 101
929 021 847 02 102 401 129 188 593 (10000) 208 500 27360 742 388 105
917 222 424 900) 98 840 543 302 999 977 (0000) 28009 998 644 (000)
691 289 22 47 41 822 928 822 322 418 (0000) 519 323 000) 107
25410 570 001 232 615 040 229 (000) 249 (000) 937 977 515 170 824 29
(0000) 19 413 844 | 30265 (000) 608 689 688 405 447 610 817 (0000) 689 889 730 (0000) 889
21050 252 100 028 802 159 87 204 199 (0000) 140 194 27 (0000) 909 487
403 (0000) 22919 231 447 (0000) 231 10 57 331 979 445 977 731 (1000) 894
716 950 902 321 958 299 281 202 902 410 (0000) 519 323 000) 107
30000) 24444 21 550 940 102 971 474 184 431 290 34 090 314 39 707 684
022 306 837 649 | 32548 (2000) 961 500 (0000) 259 709 987 929 1 238 331 126 922 142
(0000) 97 (0000) 36145 641 852 331 622 973 251 789 (0000) 499 514 706
(0000) 695 748 049 (0000) 319 413 528 226 749 454 507 37490 195 130
179 874 179 15 183 461 409 777 281 392 084 942 (0000) 250 45 848 435
10000) 947 92 61134 921 (0000) 799 300 244 (0000) 980 1000) 999 (0000) 500 419
807 467 (0000) 71 30422 924 (0000) 217 604 170 (10000) 824 125 285 240 553
40214 68 539 207 (0000) 909 781 52 630 455 (0000) 491 447 (1000) 901
517 41022 552 422 (0000) 674 802 997 492 390 483 905 62 440 107 849 610
(10000) 213 42101 (0000) 708 438 580 320 219 405 145 973 323 383 350
(10000) 700 523 82 294 575 802 28 281 415 353 221 141 614 889 215 982
12000) 749 988 928 211 989 299 24 (2000) 678 14 (0000) 319 323 000) 107
30000) 24444 21 550 940 102 971 474 184 431 290 34 090 314 39 707 684
022 306 837 649 | | |

*) Erhe auf Nr. 319 des „Leipziger Tageblattes“ vom Sonntag, den 28. Oktober.

Im Girostraßenverleihen heute nach dembgliger Ziehung an größere Gewinnen:
1. Die 1000 zu 500000, 4. Die 100 zu 50000. Gewinne: 1 zu 50000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 4 zu 20000, 1 zu 15000, 1 zu 10000, 15 zu 5000, 90 zu 2000, 120 zu 1000, 170 zu 500.

Die Vorbildung der Neuphilologen

Aussprache im Neuphilologischen Verein zu Leipzig

Die erste Sitzung des Wintersemesters 1921/22 wurde vom Vorsitzenden Scheinert eröffnet, mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Aufgaben, die die neuphilologische Lehrtätigkeit zu erfüllen hat. Man dachte jetzt an die Wichtigkeit des noch unentschiedenen Streites über Englisch oder Französisch als einzige oder beginnende Fremdsprache. Ein anderes, ebenso wichtiges Problem betraf die Tagesordnung: die Aussprache über die Vorbildung der Neuphilologen, wozu Professor Franz aus Siegen berichtete, zum Teil im Anschluß an seine Broschüre 'Neuphilologische Strömungen', Orléans, von Mündom 1921.

Zum Urteil darüber, ob die jetzige Art der Vorbildung der Neuphilologen den besten gangbaren Weg da stellt, sind diejenigen berechtigt, die sie durchgeführt haben und jetzt im Reflektieren stehen. Wenn diese, wie es oft geschieht, sehr herbe Kritik üben, soll man da in dieser Kritik eine Art Tragik sehen, daß die erforderten Ziele wissenschaftlicher Vorbildung nicht erreicht werden, oder soll man vielmehr die Überlegenheit eines Vorwurfs daraus machen, daß sie die gebotenen Gelegenheiten nicht recht benutzen und auf das Weiterarbeiten in der Wissenschaft zu wenig Wert legen? Die Kritik richtet sich ebenfalls gegen die Persönlichkeiten, die gegen die Organisationen, Man bezweifelt, daß es gut ist, wenn die ganze Verantwortung für die Ausbildung in einem Fache jedesmal in die Hand eines einzigen Professors gelegt ist, der im wesentlichen nur als Forscher berufen ist; man meint, daß der Lehrenter nicht als einziger beschuldigt sei. Wohl seien beide, Forscher und Lehrer, die höchsten Ziele in der Werbung von Kräfte, die über das bloße Wissen hinausgehen, aber die Kräfte, die den Wissensstoff antreibt, ist sie nicht beim Forscher und beim Lehrer verschieden?

Das Staatsexamen stellt einen Kompromiß dar zwischen wissenschaftlicher Intelligenz und praktischer Vorbildung zur Berufstätigkeit. Es bekräftigt niemanden recht. Es hat sich nicht als geeigneter Weg erwiesen, die für den Lehrenter ungeliebten Auszubildenden. Über geübte um dieses Aussehen handelt es sich, denn auf die richtigen Kräfte kommt es im Beruf an. Bei den ganz guten Ingenieuren hat das nichts auf sich, aber bei den Schwachen um so mehr, die doch nun einmal die große Masse ausmachen. Wie soll man aufschreiben? Sollen später, Jahre nach dem Staatsexamen, große Anforderungen an die Anstellungsbereitschaft gestellt werden, unabhängig vom Resultat des Staatsexamens? Oder soll die Vorbereitung noch mehr auf den Zweck eingestellt werden, wie es bei den Medizinern, Juristen, Forstleuten usw. geschieht, wo sich die Fachschulen im wesentlichen bewährt haben. Fachschulen, die man so weit als Vorbild nehmen konnte, als durch die Beschränkung auf das Zweckmäßige in dem meisten Fächern Zeit für ein tieferes Aufgehen auf einem Gebiete reiner Wissenschaftlichkeit? Dies ist das Hauptproblem; denn die größte Gefahr liegt in der Einseitigkeit des wissenschaftlichen Anebens durch die Vielheit der wissenschaftlichen Ansprüche, die an den Studenten bis zum Staatsexamen heranreife.

Demgegenüber ist die Schwierigkeit, den lebenden Auszubildenden aufenthalts durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, wenn auch groß genug, doch erst zweiten Grades. Was kann man von ihm verlangen, wie kann man ihn ausbilden wie kann man ihn, der eigentlich ein unorganisches Anhängsel an den streng akademischen Unterricht ist, in die Anschauung an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

Die Aussprache an der sich in einer Linie die Dozenten, und nur in geringen Maße die Oberlehrer beteiligen, kapselt nicht an die einzelnen Fragen des Vorstudiums an, sondern behandelte nur allgemein die Probleme wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung. Sie war auf einen Teil der Resignation gestimmt. Auf praktischem Gebiete, dem der Sprachbeherrschung zum Beispiel, könne nicht zumiel von der Universität erwartet werden, da müsse sich schließlich jeder selber helfen. Die gebotenen Unterweisungsmöglichkeiten können selbst benutzt werden, und auf die verbalen Fertigkeiten hätte nicht gar so viel an. Erst recht sollten die wissenschaftlichen Vorbildungsmöglichkeiten, die in Leipzig sehr reichlich sind, stärker ausgenutzt werden, dann reichte schließlich das aus, was wir haben.

mittlungsfähigkeit Bereiche namentlich im Metall-, Textil-, Holz- und Baugewerbe, da dort dauernd Fachkräfte benötigt werden, während das Rohmaterial- und Erzeugnisgewerbe noch dauernd ein Ueberangebot, namentlich älterer Arbeitskräfte, vorgeht.

Eisenbahnverkehr am Reformationsfest. Das Reformationsfest gilt in bezug auf die Ausgabe der Sonntagskarten, Arbeiter- und Schüler-Rückfahrkarten als Festtag. Die genannten Karten werden also zum Reformationsfest in der für den gewöhnlichen Sonntagverkehr üblichen Weise ausgestellt.

Jimmer wieder Lebensmittelschwinder!

Der Inhaber eines Lebensmittelgeschäfts in Leipzig-Gohlis hatte vor einigen Tagen bei einem angeleglichen R. Kiehl eine Kiste Margarine bestellt, die ihm auch noch am demselben Tage geliefert wurde. Die Ueberbringerin, ein etwa 18-jähriges Mädchen, legte dem Geschäftsmann gleichzeitig die quittierte Rechnung vor, die er in gutem Glauben, daß die Sache vollständig in Ordnung sei, auch sogleich beglich. Kurz danach stieg er die Kiste und gewahrte nun zu seinem nicht geringen Schrecken, daß er betrogen worden war, da die Kiste in der Hauptsache nur Salz enthielt. Nur obenauf war eine etwa 5 Centimeter starke Schicht mit weicher Margarine ausgefüllt. Der Betrüger, der angeblich hatte, in der Eisenbahnstraße zu wohnen, war 28-30 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, hatte schwarzes, wirres Haar, schwarze Augen, blaues Gesicht, war glattrasiert und hatte jüdisches Aussehen. Sollte er erneut auftreten, veranlasse man seine Festnahme. Da die Möglichkeit besteht, daß die Bettin in völliger Unkenntnis der Sachlage gehandelt hat, wird diese gebeten, sich umgehend zu melden. Ferner ist vor einigen Tagen der Inhaber einer kleinen Feinkosthandlung von einem unbekannten Manne um einen größeren Geldbetrag betrogen worden. Der Mann hatte sich im Geschäftsbüro des Geschäftsmannes als Student niedrigen Grades angeboten. Da die Kasse in der Universitätsstraße lag, wurde ein Lehrling beauftragt, sie dort in Empfang zu nehmen und dann sogleich zu bezahlen. Hier hat er den Schwinder verstanden, dem Lehrling den mitgenommenen Geldbetrag unter einem glaubhaft klingenden Verwände abzulassen. Darauf ist er spurlos verschwunden. Er wird bestraft: am 20. Jahre alt, ungeheuer 1,75 Meter groß, dunkles Haar, kleiner, dunkler Schnurrbart. Bekleidet war er mit grün gepunktetem Jacketanzug, und er trat veranlaßt man seine Festnahme. Sachdienliche Wahrnehmungen über die Schwinder sollte man der Kriminalabteilung oder der nächsten Polizeiwache mitteilen.

* **Raffen.** In der Klostermühle der Gebrüder Kühn verunglückte vor einigen Tagen der Schmiege Kretsch auf Rebia bei der Reparatur eines Hobens an einer Planer-Pumpe. Der Hoben zerbrach und ein Sprengstück traf Kretsch mit solcher Wucht an den Kopf, daß er das Bewußtsein verlor, der Götlin und drei Kinder hinterließ, kam danach ein Jahr.

* **Bad Schönbau.** Ein aufgefunden wurde am Fuße des Rauschensteins ein Regimentsbureau aus Berlin, der wahrscheinlich bei einer Mieterpartie abgehört ist.

* **Johannesgeorgsbad.** Der 8 Jahre alte Knabe Krugi wurde im Verkehrs eines Stalles von einem anderen Knaben dermaßen in den Unterleib getreten, daß er starb.

Gewaltige Unwetterschäden in Dänemark

Ein Dampfer mit Mann und Maus untergegangen

In Kopenhagen treffen stündlich neue Meldungen über die in ganz Dänemark durch den Sturm verursachten Verheerungen ein. Seit Weihnachten 1902 ist das die schlimmste Unwetterskatastrophe, die Dänemark je erlebt hat. Leider sind auch zahlreiche Menschenleben zu beklagen. Mehrere Seeleute sind umgekommen und eine Anzahl Menschen durch Anglassfälle getötet worden. Die Stadt Bogense auf Fun ist vollständig vom Wasser umgeben. In Kalmundberg sind große Strecken Landes überflutet. Die Bewohner mußten nachts die Häuser verlassen. Der Straßenverkehr ist nur auf Booten möglich. In zahlreichen dänischen Hafenstädten sind die Dämme gebrochen, so daß die Häuser unter Wasser stehen. Viele Schiffe, darunter mehrere deutsche Kutter, sind gestrandet. Die Besatzung des deutschen Kutters 'St. Magnus' ist ertrunken.

Der dänische Dampfer 'Elsund' ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag mit der gesamten Besatzung von 15 Mann und zwei Reisenden im Kattegat untergegangen. An der Küste von Seeland sind mehrere Leichen an Land gespült worden und zahlreiche Wends an die Küste getrieben.

Im deutschen Fernsprechnetz sind immer noch 83 Leistungen gestört. Nach dem Auslande sind gestört die Verbindungen nach Amsterdam, Rotterdam, Kalm, Stockholm, Christiania, Prag, Kopenhagen und Paris. Der Verkehr mit Budapest, Wien und der Schweiz ist wieder aufgenommen.

Ein nationaler Lehrerkongress. Verhandlungen im preussischen evangelischen Oberkirchenrat haben zu der Anregung geführt, den kommenden Sonntag, also den 30. Oktober, allgemein zu einem nationalen Lehrerkongress durch entsprechend gestaffelte Gottesdienste zu machen. Die optionalen Verfügungen sollen in den nächsten Tagen ergehen.

Freispruch in einem Millionenkonkurs. Der Inhaber der Mulbauener Baumwollfirma Platt & Co., Heinrich Platt, dessen Millionenkonkurs vor einiger Zeit großes Aufsehen erregte, ist durch das Schwurgericht in Kilmars von der Anklage des betrügerischen Bankrotts freigesprochen worden. Bei dem Konkurs hat das Kontokorrente allein 19 Millionen Franken verloren.

Vorläufige Einstellung des Flugpostverkehrs. Der zurzeit noch zehn Linien umfassende Flugpostverkehr wird mit Ablauf des Oktober für den Winter aufgegeben. Der Verkehr hatte sich im letzten Sommer recht mäßig entwickelt. Die technischen Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Luftfahrt infolge des geringen Flugzeugbestandes, mit demen die Verbots zu kämpfen hat, nötigen aber dazu, von der Weiterführung des Betriebs in den Wintermonaten abzusehen. Die Wiederaufnahme des Verkehrs wird wahrscheinlich im März 1922 stattfinden.

Bankrotturwesen in Oberschlesien. In Katowitz beangen am Montag morgen drei mit Revolver bewaffnete Banditen in das Hotel 'Goldener Stern' ein, entließen den Portier die Schlüssel und erbrachen das Bureau des deutschen Ausschusses, raubten Aktien und Stempel und entkamen unversehrt.

Dunlop gestorben. In Dublin ist plötzlich Dunlop, der Erfinder der Luftkissen für Fahrräder und Wagen, gestorben. Durch seine Erfindung hat Dunlop sehr wesentlich zur Verbreitung des Rad- und Automobilsports beigetragen.

Sport und Turnwesen

Vorschau auf Grunewald

Der letzte Rennen des Unisa-Klubs morgen steht noch einmal im Zeichen harter Felde. Das klassische Hertefeld-Rennen für Dreijährige über die lange Strecke von 3000 Meter, und der Preis der Mark, ein Ausgleich über 1800 Meter, bilden die Hauptstüchungen. In der Dreijährigen-Prüfung hat der Stall Janiel mit Träumer oder Chrysolith die besten Aussichten gegen die Vertreter des Stalles Gradig, Lorenzo und Argentein, da der Start von Gelfer zweifelhaft ist. Sonst müßte man lehteren auf den Schild erheben. Der Preis der Mark ist schwer zu entsichern, jedoch hat Pallenberg, der 'Unserwältliche', der in allen seinen Rennen nach vorn lief, eine echte Chance trotz alles Gewichtes. Auch ihm sind Madam, Man II, Himmelblau und Liebeliener zu nennen.

Unsere Vorauslagen:

1. Memento — Scapa.
2. Stall Weill — Jella.
3. Stall Janiel — Stall Gradig.
4. Gravosa — Pohhäh.
5. Man II — Pallenberg.
6. Werkomanne — Taufendmark-Rose.
7. Perikles — Dardanos.

Die Pferderennen auf dem St. Moritzer See werden, wie alljährlich, auch im kommenden Winter wieder stattfinden. Wie der Rennverein St. Moritz mitteilt, wurden als Termine der 29. Januar und 3. Februar 1922 bestimmt, falls die Eisverhältnisse nicht eine Verlegung nötig machen. — Der Rennverein Einladungen dagegen wird keine Pferderennen abhalten, sondern nur ein Concours-bipette, das am 3. Februar stattfinden soll.

Sechste Deutsche Rodelfeisterschaft in Braunlage

Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, hat der Bundesverband des Deutschen Rodelfeisterschaft beschlossen, die 6. Deutsche Rodelfeisterschaft am 28. und 29. Januar 1922 in Braunlage im Oberharz durch den Verein 1892 Braunlage zur Einsetzung zu bringen und den Winterpokal größte radsportliche Veranstaltung innerhalb der Reichsgrenzen in die Braunschweigische Wärmbergbahn bei Braunlage ist 2000 Meter lang, ausgebaut. Auf ihr bekenntlich die bisher beste Leistung im Rodelfahren mit 1 Min. 28 1/2 Sek für 1900 Meter in Deutschland erzielt worden, Verfolger ist der Schierberghauer Wido Adolph.

Die Berliner Meisterschaften im Eiskunstenlaufen 1920/21, die im vergangenen Winter wegen der ungenügenden Beteiligung nicht ausgetragen werden konnten, werden jetzt durch den Berliner Eislaufverein am 27. November zur Entscheidung gebracht. Die im Admiralspalast vor sich gehende Veranstaltung sieht folgendes Programm vor: Herrenmeisterschaft um den Wanderpreis der Stadt Berlin, Damenmeisterschaft, Paarlaufen, Bezirksdamenlaufen für die, die nicht an der Meisterschaft teilnehmen, Damen-Junioren- und Herren-Juniorenlaufen.

Berlin ohne Eisarena. Nach dem Umbau des Eispalastes in der Luisenstraße zum Varieté wird nun auch die einzige, noch bestehende überdachte Eisarena Berlins gleichen Zweckes nutzbar gemacht. Der Berliner Admiralspalast wird am 1. April seine Pforten als Eisarena wieder öffnen, um als Varieté und Kino neu zu eröffnen. — Es sind aber bereits Schritte unternommen, um eine Eislaufbahn, ähnlich wie sie Wien aufzuweisen hat, herzustellen, wozu die im Admiralspalast freiwerdenden Betriebsanlagen verwendet werden sollen.

Kleine Sportnachrichten

Ritt-Soldow in New York. Die amerikanischen Zeitungen liefern, hat der deutsche Meister Ritt die Achse, nachdem er für das New Yorker Sechslagerrennen im Dezember verpflichtet worden ist, dasselbe hierher erscheinen jedoch gering. Soldow wollte bereits 1911 in New York und bestritt das damalige Sechslagerrennen mit Lorenz zusammen.

Kaufmann bestritt am vergangenen Sonntag ein internationales Flieger-Kriterium in zehn Läufern auf der Mar 11 a d e r Rodrennbahn, an dem auch der U. C. J. -Weltmeister Moesch, ferner die Italiener Verri, Bergamini und Koriotti teilnahmen. Der Holländer Moesch zeigte wieder, wie beim letzten Rennen in Zürich, eine sehr anfrische Fahrweise und wurde im achten Lauf zugunsten von Kaufmann auf den zweiten Platz gesetzt. Im Gesamtergebnis erreichten Kaufmann, ein 10-Kilometer Verfolgungrennen gewonnen der Schweizer Eng, der gegen die drei Italiener Casolotti, Croce und Ferrarino fuhr, in 13 Min. 10 Sek. mit einem Vorsprung von 100 Metern.

Anglo in Berlin. Zur Förderung des in Deutschland leider noch zu wenig verbreiteten Ringballektes veranstaltet der C. C. Charlottenburg am kommenden Sonntag auf seinem Platz in Wilhelmshagen ein Wettspiel, zu dem er sich als Gegner die spießbäckische Mannschaft des Sportsklub Frankfurt von 1890 verpflichtet hat, in der auch u. a. der bekannte Tennispieler O. Kreuzer mitwirkt.

E. v. Westerbagen ist im Alter von 71 Jahren am Sonntag plötzlich verstorben. Erzelz von Westerbagen, der Vater der bekannten Herrensportler Etilo und Axel v. Westerbagen, erstreckte sich besonders in Traberkreisen allgemeiner Beliebtheit. In Mariendorf gehörte er der Kennleitung an, und in Rahlbein war er Mitglied des Vereinsfriedberger.

Ein neues Stadion in München. Wie uns aus der bayrischen Metropole geschrieben wird, soll dort demnächst ein großes Stadion erbaut werden, das alles bisher Gesehene in den Schatten stellt. Erbauer ist der Rennverein München-Süd. Die äußere Umarmung bildet eine Trabrennbahn von 1200 Meter Länge. Dem folgt noch innen eine etwa 1000-Meter-Weite, auf der Halbmarathon abgehalten werden sollen. Daran schließen sich eine 800-Meter-Trabrennbahn und eine Kaserbahn. Im Innenraum sind vier Fußballfelder geplant, die insbesondere in Sendling spielenden Vereinen zugute kommen sollen.

England gegen Irland 1:1. In Belfast fanden sich am Sonnabend vor 80 000 Zuschauern die Profisnationalmannschaften von England und Irland im Fußballkampf gegenüber, der unentschieden 1:1 endete. In der englischen Mannschaft wirkten neben neue Berufsspieler.

Lebensmittelkalender für Donnerstag, 27. Oktober

- Für Gesamthalungen:
Ausgabe: Sammelkarte (gute Qualität) für Kriegsbeschädigte und Kriegsinvalide auf Sammelkarte zum Zweck der Kriegserlöse. Gegenüber dem Schwamm II, rechts 1. Tür. Pfund 5,20 M. Es erhalten bis zu 3 Köpfe 2 Pfund, 3 und mehr Köpfe 3 Pfund Fleisch. Papier mitbringen.
- Für Händler:
Rabemittel für Kinder bis zu 2 Jahren: Bezugscheinentnahme.
- Vorausichtliche Witterung am Donnerstag, den 27. Oktober:
Wechselfad bewölkt mit etwas Niederschlägen und etwas sinkender Temperatur bei starkem Winde. Später heiter und kälter.

Verantwortung für den Inhalt dieser Seite: Dr. Kurt Schmidt, Verleger, Berlin, Unter den Linden 101. Druck: Druckerei G. M. S. & Co., Berlin, Unter den Linden 101.

Geldscheintäschchen

für Damen und Herren
von 1,25 an bis höchste Ausführung.
Geldtäschchen
für Metall- und Papiergeld.

F. A. Winterstein

Koffer- und Lederwarenfabrik
Hainstr. 2.

Die Darlehenskassen des Reiches im Jahre 1920

Die an die Darlehenskassen in ihrer doppelten Eigenschaft als Kredit- und Geldquelle gestellten Anforderungen erfuhren in 1920 eine weitere, sehr erhebliche Zunahme. Die Summe der Ende Dezember ausstehenden Forderungen ist gegen das Vorjahr um fast 11 Milliarden Mark gestiegen.

Table with 5 columns: Gesamtanleihebestand in Mill. M., davon Kriegsanleihe, Kriegsanleihe Vorz. Darlehen, sonst. Darlehen. Rows for years 1914-1920.

Territorial entfällt die überwiegende Mehrheit der ausgegebenen Darlehen auf Berlin, und zwar 1920-1914 (in Mill. M.): 32 908 - 23 988 - 14 859 - 6733 - 2366 - 1142 - und 380.

Das Warenbeleihungsgeschäft hat eine weitere Ausdehnung erfahren; in der Hauptsache handelt es sich hierbei um Darlehen an einige Kriegsgesellschaften zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.

Table with 7 columns: Jahr, Wertpapiere, Waren, etc. Rows for years 1914-1920.

Die Gesamtsumme der ausgegebenen Darlehenskassenscheine entspricht stets dem jeweiligen Darlehensbestande. Bei Vernachlässigung der Beträge, die gemäß Gesetz vom 22. März 1915 als Deckung für ausgegebene Reichskassenscheine hinterlegt waren (Ende 1920 120 Mill. M.) und der als Deckung bei Privatnotenbanken hinterlegten ergibt sich somit folgendes Bild:

Table with 5 columns: Jahr, Darlehenskassenscheine insgesamt in Mill. Mark, Rücklage der Reichsbank in Mill. Mark, in freiem Verkehr in Mill. Mark, in Proz. Rows for years 1914-1920.

Die Gesamtumsätze der Darlehenskassen betragen (in Mill. M.): 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920

Table with 7 columns: Jahr, Davon entfielen auf ausgegebene Darlehen, auf zurückgezahlte Darlehen. Rows for years 1914-1920.

An Zinsen kamen 1920 insgesamt 3180 (i. V. 1733) Mill. M. auf. Davon entfielen auf Zinsen aus den Vorjahren 1750 (846) Mill. M. Die Summe der Verwaltungskosten für 1920 beläuft sich auf 30,2 Mill. M.

Der Zinsfuß für gewöhnliche Darlehen betrug das ganze Jahr hindurch 5 1/2 Proz. (wie i. V.). Darlehenskassen bestanden Ende 1920 97 (Ende 1919 100), Hilfstellen 119 (125).

Südbayerische Mühlenvereinigung. Die Vereinigung beschloß wegen der zurzeit herrschenden wilden Preistreiberei im Verkehr mit Brotgetreide den Einkauf von Getreide bis auf weiteres einzustellen. Dazu erfahren wir, daß die Forderungen für bayrischen Weizen auf der Münchener Sonnabend-Produktenbörse teilweise über 600 M für 100 kg hinausgingen.

Städtische Brauerei Würzen, A.-G., in Würzen. In der a. o. G.-V. wurde der Antrag der Verwaltung auf Kapitalserhöhung zurückgezogen, da ein Angebot der Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G., an die Aktionäre der Stadtbrauerei Würzen vorlag.

Mälzerei A.-G. vormals Alberti Wrede in Cöthen. Im abgelaufenen Jahre erzielte das Unternehmen laut Geschäftsbericht einen Reingewinn von 1,30 (i. V. 0,51) Mill. M. Bei Geschäftskosten von 0,61 (0,21) Mill. M. und nach Abschreibungen von 80 527 (80 112) M. verblieb ein Reingewinn von 278 290 (188 596) M., aus dem bekanntlich 10 (i. V. 7) Proz. Dividende ausgeschüttet werden sollen, während als Neuvortrag 38 306 (28 808) M. vorgesehen sind.

dm Vogt & Wolf, A.-G., in Gütersloh. Die G.-V. setzte die sofort zahlbare Dividende auf 18 Proz. fest. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres läßt sich nichts Bestimmtes sagen.

Braker Heringfischerrei-A.-G. in Brake. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1920/21 wurde ein Reingewinn von 592 850 (i. V. 254 951) M. aus dem nach Ueberweisung von 22 000 M. an den gesetzlichen Reservefonds und 50 000 M. an den II. Reservefonds eine Dividende von 25 (16) Proz. zur Verteilung kommt.

Deutsche Motoren-Hochschule, A.-G., in Hamburg. Die a. o. G.-V. erteilte der Verwaltung die Genehmigung für die Bauverträge mit der Hamburger Werft Stülcken für den Bau von vier Motorischkutern. Die Schiffe sollen im Frühjahr 1922 geliefert werden.

dm Verkaufsstelle für Lothringer- und Briey-Minette in Essen. Die Gründung der neuen Verkaufsvereinigung, deren Aufsichtsrat aus den Herren Schlieffenbaum, Laurent (Dillinger Hüttenwerke), Logge und Generaldirektor Hentschel gebildet wird, dürfte als eine Folge der ungünstigen Absatzverhältnisse auf dem Minettemarkte anzusehen sein.

d Geisenkirchner Bergwerks-A.-G. Die Gesellschaft beabsichtigt, zur besseren Ausbeutung ihrer neu erworbenen Steinkohlenbergwerke in der Gegend von Pöls bei Halle sich am Bau einer Industriebahn von Göttingen nach Pöls mit einem Kapital von 1 Mill. M. zu beteiligen.

Donnersmarckhütte-A.-G. in Hindenburg. Die G.-V. setzte die Dividende auf wieder 10 Proz. fest, und wählte neu in den Aufsichtsrat Generaldir. F. Benjamin von der A.-G. Rawack & Grünfeld (Berlin) und Generaldir. Dr. M. Neumark (vom Hochofenwerk Lübeck).

dm Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., in Velbert. Die G.-V. setzte die sofort zahlbare Dividende auf 45 Proz. fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 auf 3 Mill. Mark durch Ausgabe von 600 000 M. neue Stammaktien und 300 000 M. 6proz. Vorzugsaktien mit mehrfacher Stimmkraft.

dm Neue Richtpreise für Nieten. Der Verein deutscher Nietenfabrikanten hat die folgenden Preise als Richtpreise angegeben, die für kurzfristige Lieferungen, soweit Lieferungsbedingungen auf Grund der Rohstofflieferungen besteht, gelten: Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten Grundpreis 31 bis 21 mm 5500 M für 1000 kg, dazu Ueberpreise für die verschiedenen Stärken von 150-1300 M je 1000 kg.

sk H. Förster & Co., A.-G., in Leipzig. Die Verwaltung hat beschlossen, einer demnächst einzuberufenden a. o. G.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. M. vorzuschlagen und den Aktionären die jungen Aktien im Verhältnis von 2 alten zu einer neuen Aktie anzubieten.

Gustav Fiedler, A.-G., in Leipzig. Die Pianoforte- und Harmoniumfabrik Gustav Fiedler, die bekanntlich kürzlich in eine A.-G. umgewandelt wurde, kann in diesem Monate auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Nationalfilm-A.-G. in Berlin. Die früher National-Film-A.-G. für künstlerische Lichtspiele firmierende Gesellschaft erzielte bei Handlungsunkosten von 0,55, Provisionen von 0,22, Einnahmen aus Verleih- und Theaterbetrieben von 3,51 und nach Abschreibungen von 1,94 Mill. M. einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 924 103 M., woraus 12 Proz. Dividende bekanntlich verteilt werden sollen bei einem Neuvortrag von 124 089 M.

Städtische Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grünberg, A.-G. in Stadt. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte ein gutes Ergebnis. Der inkl. Vortrag von 685 604 (i. V. 44 092) M. erzielte Reingewinn von 2,63 (2,61) Mill. M. wird folgendermaßen verteilt: 5000 M für Talonsteuer, 600 000 M für Wohlfahrtszwecke, 1,2 Mill. M für die Dividende von 30 Proz., alles wie i. V., 172 500 (170 734) M. Aufsichtsratsentlohn und 645 224 (636 604) M. Neuvortrag.

Chemische Fabrik Milch, A.-G., in Oranienburg. Die Verhandlungen über die Angliederung der Gesellschaft an den Spritzkonzern nähern sich nach dem Berliner Tageblatt dem Abschluss.

dm Tonwerke Allendorf, A.-G., in Düsseldorf. Die G.-V. der Gesellschaft, deren Aktien sich im Besitz der Essener Koks- und Eisenerzwerke Heintz Kippers befinden, beschloß die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Essen. Die auf der Tagesordnung stehende Abberufung des Aufsichtsrates erledigte sich dadurch, daß die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder ihre Ämter niederlegten.

Verkaufsstellen. Für diejenigen Leser des Leipziger Tageblattes, die inhaber von Wertpapieren sind und Gelegenheit suchen wollen, diese Aktien zu kontrollieren, wird Nr. 48 des Allgemeinen Verzeichnisses vom 22. Oktober in unserer Hauptgeschäftsstelle Johannstraße 4, und allen anderen Zweigstellen zur kostenlosen Einsicht offen. Anvertrauten Bescheid werden die Verzeichnisse gegen Einsendung der Portokosten von 15 Pf. pro Nummer zur Verfügung gestellt.

Soziale Ausfuhrabgabe

Die Uebergangsvorschriften werden, wie von zureichender Stelle vermutet, die Erfahrungen, die 1920 mit der Ausfuhrabgabe gemacht worden sind, verwerten. Bereits erteilte Ausfuhrabgaben können zum alten Ausfuhrabgabensatz ausgenutzt werden, wenn die Ausfuhr innerhalb von drei Monaten nach erteilter Ausfuhrbewilligung erfolgt, d. h. wenn die Waren zur Beförderung mit der Bestimmung nach dem Auslande innerhalb dieser Zeit aufgegeben worden sind.

Die Ausfuhrabgabe wird auch von ausfuhrfreien Waren erhoben. Hier werden die Zollstellen mit der Veranlagung und Erhebung beauftragt. Genaue Ausführungsbestimmungen werden noch erlassen. Das Reichswirtschaftsministerium beabsichtigt, die Regelung derart zu treffen, daß die Veranlagung und Erhebung der Ausfuhrabgabe ganz unabhängig von der Außenhandelskontrolle funktioniert, so daß die Veranlagung und Erhebung gesichert ist, ganz gleich, ob Waren unter Ausfuhrkontrolle oder auf der Freiliste stehen und ob in Zukunft die Außenhandelskontrolle etwa verschärft oder gelockert werden sollte.

Die Beratungen des Wirtschaftspolitischen Ausschusses und des Ausfuhrabgabenausschusses des Reichswirtschaftsrates am 17. Oktober 1921 haben folgendes Ergebnis gezeigt: Auf Grund sofort einsetzender genauer Ermittlungen und Beratungen soll die Ausfuhrabgabe bis spätestens 1. April 1922 neu geregelt werden.

Für die Zeit bis zum Inkrafttreten dieser neuen Regelung soll mit sofortiger Wirkung eine Zwischenregelung erfolgen, die sich auf den derzeitigen revidierten Sätzen des Ausfuhrabgabenarifs aufbauen. Zu diesem Zweck soll (bei Zugrundelegung des gegenwärtigen Valutasatzes)

- 1. eine Erhöhung der derzeitigen Sätze des Tarifs um 4 Proz. eintreten;
2. Auslandswaren (Auslandrohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate), bei denen einwandfrei feststeht, daß sie keinerlei Weiterverarbeitung im Inlande unterworfen werden, werden mit keiner oder mit einer geringeren Abgabehöhe von etwa 3 Proz. belegt werden.

Damit die Neuregelung der sozialen Ausfuhrabgabe nicht schematisch erfolgt, sondern sich den Marktverhältnissen der einzelnen Waren anpassen kann, sollen die Außenhandelsausschüsse das Recht erhalten, Vorschläge für eine Staffellung der Ausfuhrabgabe zu machen.

Personalien. Kommerzienrat Ludwig Wenzel, der mit Erfolg 40 Jahre dem Verbands- und 7 Jahre dem Aufsichtsrat der Kammergarnspinnerei zu Leipzig angehörte, ist am 25. Oktober gestorben.

Vertrüstung der russischen Textilindustrie. Die vorbereitenden Arbeiten für die Vertrüstung der russischen Textilindustrie sind in die Wege geleitet worden.

Der Verband deutscher Veredelungsanstalten für baumwollene Gewebe erhöht am 1. November die bisherigen Teuerungsausschläge um 25 bzw. 40 Prozent.

In Zu den Differenzen im Seidenhandgewerbe wird uns geschrieben: Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Seidenhandmarkt hat der Verband der Seidenhand-Industrie Deutschlands und der Verband der oberrheinischen Bandfabrikanten beschlossen, in Zukunft nur unter bestimmten Voraussetzungen an den Großhandel zu liefern, und zwar geben die Fabrikanten den Grossisten die Ware zu einem um 15 Proz. erhöhten Preise (Schutzkonto) ab.

Fachliteratur.

Der Kreditschutz in Handel und Gewerbe, insbesondere die Vereine Kreditreform von Dr. Dankmar Zergiebel. Verlag Glockner, Leipzig. Preis 10 M.

Ein gutes Buch, von dem es wegen seiner aufklärenden Tendenz wünschenswert wäre, daß es einen größeren Leserkreis aus Interessenten finden würde. Das Problem wird von allen Seiten untersucht. Die Möglichkeit eines Kreditschutzes, die Vereine Kreditreform in Organisation und Tätigkeit und ihre Stellung in der Rechtsordnung, insbesondere auch die Frage der Haftung. Der billige Preis wird einer weiteren Verbreitung gewiß nicht im Wege stehen.

Börsen und Märkte

an Hamburger Häuteauktion vom 26. Oktober. Bei der heutigen Versteigerung der Norddeutschen Häute-Verwertungsgesellschaft machte sich bei reger Kauflust ein weiteres Steigen der Preise für Großhäute bemerkbar. Die Preise zeigen gegenüber denen der Septemberauktion um 10-15 Proz. an, bei einzelnen schweren Sorten sogar bis zu 20 Proz.

Liverpool, 25. Oktober. Baumwolle. Malmesbury Umsatz 14200 Ballen Import 7400 Ballen. Amerikaner fully middling loko 12 1/2, Oktober 12,00, November 12,25, Dezember 12,50, Januar 12,75, Februar 12,90, März 13,05, April 13,20, Mai 13,35, Juni 13,50, Juli 13,65, August 13,80, September 14,00, Oktober 14,20, November 14,40, Dezember 14,60, Januar 14,80, Februar 15,00, März 15,20, April 15,40, Mai 15,60, Juni 15,80, Juli 16,00, August 16,20, September 16,40, Oktober 16,60, November 16,80, Dezember 17,00, Januar 17,20, Februar 17,40, März 17,60, April 17,80, Mai 18,00, Juni 18,20, Juli 18,40, August 18,60, September 18,80, Oktober 19,00, November 19,20, Dezember 19,40, Januar 19,60, Februar 19,80, März 20,00, April 20,20, Mai 20,40, Juni 20,60, Juli 20,80, August 21,00, September 21,20, Oktober 21,40, November 21,60, Dezember 21,80, Januar 22,00, Februar 22,20, März 22,40, April 22,60, Mai 22,80, Juni 23,00, Juli 23,20, August 23,40, September 23,60, Oktober 23,80, November 24,00, Dezember 24,20, Januar 24,40, Februar 24,60, März 24,80, April 25,00, Mai 25,20, Juni 25,40, Juli 25,60, August 25,80, September 26,00, Oktober 26,20, November 26,40, Dezember 26,60, Januar 26,80, Februar 27,00, März 27,20, April 27,40, Mai 27,60, Juni 27,80, Juli 28,00, August 28,20, September 28,40, Oktober 28,60, November 28,80, Dezember 29,00, Januar 29,20, Februar 29,40, März 29,60, April 29,80, Mai 30,00, Juni 30,20, Juli 30,40, August 30,60, September 30,80, Oktober 31,00, November 31,20, Dezember 31,40, Januar 31,60, Februar 31,80, März 32,00, April 32,20, Mai 32,40, Juni 32,60, Juli 32,80, August 33,00, September 33,20, Oktober 33,40, November 33,60, Dezember 33,80, Januar 34,00, Februar 34,20, März 34,40, April 34,60, Mai 34,80, Juni 35,00, Juli 35,20, August 35,40, September 35,60, Oktober 35,80, November 36,00, Dezember 36,20, Januar 36,40, Februar 36,60, März 36,80, April 37,00, Mai 37,20, Juni 37,40, Juli 37,60, August 37,80, September 38,00, Oktober 38,20, November 38,40, Dezember 38,60, Januar 38,80, Februar 39,00, März 39,20, April 39,40, Mai 39,60, Juni 39,80, Juli 40,00, August 40,20, September 40,40, Oktober 40,60, November 40,80, Dezember 41,00, Januar 41,20, Februar 41,40, März 41,60, April 41,80, Mai 42,00, Juni 42,20, Juli 42,40, August 42,60, September 42,80, Oktober 43,00, November 43,20, Dezember 43,40, Januar 43,60, Februar 43,80, März 44,00, April 44,20, Mai 44,40, Juni 44,60, Juli 44,80, August 45,00, September 45,20, Oktober 45,40, November 45,60, Dezember 45,80, Januar 46,00, Februar 46,20, März 46,40, April 46,60, Mai 46,80, Juni 47,00, Juli 47,20, August 47,40, September 47,60, Oktober 47,80, November 48,00, Dezember 48,20, Januar 48,40, Februar 48,60, März 48,80, April 49,00, Mai 49,20, Juni 49,40, Juli 49,60, August 49,80, September 50,00, Oktober 50,20, November 50,40, Dezember 50,60, Januar 50,80, Februar 51,00, März 51,20, April 51,40, Mai 51,60, Juni 51,80, Juli 52,00, August 52,20, September 52,40, Oktober 52,60, November 52,80, Dezember 53,00, Januar 53,20, Februar 53,40, März 53,60, April 53,80, Mai 54,00, Juni 54,20, Juli 54,40, August 54,60, September 54,80, Oktober 55,00, November 55,20, Dezember 55,40, Januar 55,60, Februar 55,80, März 56,00, April 56,20, Mai 56,40, Juni 56,60, Juli 56,80, August 57,00, September 57,20, Oktober 57,40, November 57,60, Dezember 57,80, Januar 58,00, Februar 58,20, März 58,40, April 58,60, Mai 58,80, Juni 59,00, Juli 59,20, August 59,40, September 59,60, Oktober 59,80, November 60,00, Dezember 60,20, Januar 60,40, Februar 60,60, März 60,80, April 61,00, Mai 61,20, Juni 61,40, Juli 61,60, August 61,80, September 62,00, Oktober 62,20, November 62,40, Dezember 62,60, Januar 62,80, Februar 63,00, März 63,20, April 63,40, Mai 63,60, Juni 63,80, Juli 64,00, August 64,20, September 64,40, Oktober 64,60, November 64,80, Dezember 65,00, Januar 65,20, Februar 65,40, März 65,60, April 65,80, Mai 66,00, Juni 66,20, Juli 66,40, August 66,60, September 66,80, Oktober 67,00, November 67,20, Dezember 67,40, Januar 67,60, Februar 67,80, März 68,00, April 68,20, Mai 68,40, Juni 68,60, Juli 68,80, August 69,00, September 69,20, Oktober 69,40, November 69,60, Dezember 69,80, Januar 70,00, Februar 70,20, März 70,40, April 70,60, Mai 70,80, Juni 71,00, Juli 71,20, August 71,40, September 71,60, Oktober 71,80, November 72,00, Dezember 72,20, Januar 72,40, Februar 72,60, März 72,80, April 73,00, Mai 73,20, Juni 73,40, Juli 73,60, August 73,80, September 74,00, Oktober 74,20, November 74,40, Dezember 74,60, Januar 74,80, Februar 75,00, März 75,20, April 75,40, Mai 75,60, Juni 75,80, Juli 76,00, August 76,20, September 76,40, Oktober 76,60, November 76,80, Dezember 77,00, Januar 77,20, Februar 77,40, März 77,60, April 77,80, Mai 78,00, Juni 78,20, Juli 78,40, August 78,60, September 78,80, Oktober 79,00, November 79,20, Dezember 79,40, Januar 79,60, Februar 79,80, März 80,00, April 80,20, Mai 80,40, Juni 80,60, Juli 80,80, August 81,00, September 81,20, Oktober 81,40, November 81,60, Dezember 81,80, Januar 82,00, Februar 82,20, März 82,40, April 82,60, Mai 82,80, Juni 83,00, Juli 83,20, August 83,40, September 83,60, Oktober 83,80, November 84,00, Dezember 84,20, Januar 84,40, Februar 84,60, März 84,80, April 85,00, Mai 85,20, Juni 85,40, Juli 85,60, August 85,80, September 86,00, Oktober 86,20, November 86,40, Dezember 86,60, Januar 86,80, Februar 87,00, März 87,20, April 87,40, Mai 87,60, Juni 87,80, Juli 88,00, August 88,20, September 88,40, Oktober 88,60, November 88,80, Dezember 89,00, Januar 89,20, Februar 89,40, März 89,60, April 89,80, Mai 90,00, Juni 90,20, Juli 90,40, August 90,60, September 90,80, Oktober 91,00, November 91,20, Dezember 91,40, Januar 91,60, Februar 91,80, März 92,00, April 92,20, Mai 92,40, Juni 92,60, Juli 92,80, August 93,00, September 93,20, Oktober 93,40, November 93,60, Dezember 93,80, Januar 94,00, Februar 94,20, März 94,40, April 94,60, Mai 94,80, Juni 95,00, Juli 95,20, August 95,40, September 95,60, Oktober 95,80, November 96,00, Dezember 96,20, Januar 96,40, Februar 96,60, März 96,80, April 97,00, Mai 97,20, Juni 97,40, Juli 97,60, August 97,80, September 98,00, Oktober 98,20, November 98,40, Dezember 98,60, Januar 98,80, Februar 99,00, März 99,20, April 99,40, Mai 99,60, Juni 99,80, Juli 100,00, August 100,20, September 100,40, Oktober 100,60, November 100,80, Dezember 101,00, Januar 101,20, Februar 101,40, März 101,60, April 101,80, Mai 102,00, Juni 102,20, Juli 102,40, August 102,60, September 102,80, Oktober 103,00, November 103,20, Dezember 103,40, Januar 103,60, Februar 103,80, März 104,00, April 104,20, Mai 104,40, Juni 104,60, Juli 104,80, August 105,00, September 105,20, Oktober 105,40, November 105,60, Dezember 105,80, Januar 106,00, Februar 106,20, März 106,40, April 106,60, Mai 106,80, Juni 107,00, Juli 107,20, August 107,40, September 107,60, Oktober 107,80, November 108,00, Dezember 108,20, Januar 108,40, Februar 108,60, März 108,80, April 109,00, Mai 109,20, Juni 109,40, Juli 109,60, August 109,80, September 110,00, Oktober 110,20, November 110,40, Dezember 110,60, Januar 110,80, Februar 111,00, März 111,20, April 111,40, Mai 111,60, Juni 111,80, Juli 112,00, August 112,20, September 112,40, Oktober 112,60, November 112,80, Dezember 113,00, Januar 113,20, Februar 113,40, März 113,60, April 113,80, Mai 114,00, Juni 114,20, Juli 114,40, August 114,60, September 114,80, Oktober 115,00, November 115,20, Dezember 115,40, Januar 115,60, Februar 115,80, März 116,00, April 116,20, Mai 116,40, Juni 116,60, Juli 116,80, August 117,00, September 117,20, Oktober 117,40, November 117,60, Dezember 117,80, Januar 118,00, Februar 118,20, März 118,40, April 118,60, Mai 118,80, Juni 119,00, Juli 119,20, August 119,40, September 119,60, Oktober 119,80, November 120,00, Dezember 120,20, Januar 120,40, Februar 120,60, März 120,80, April 121,00, Mai 121,20, Juni 121,40, Juli 121,60, August 121,80, September 122,00, Oktober 122,20, November 122,40, Dezember 122,60, Januar 122,80, Februar 123,00, März 123,20, April 123,40, Mai 123,60, Juni 123,80, Juli 124,00, August 124,20, September 124,40, Oktober 124,60, November 124,80, Dezember 125,00, Januar 125,20, Februar 125,40, März 125,60, April 125,80, Mai 126,00, Juni 126,20, Juli 126,40, August 126,60, September 126,80, Oktober 127,00, November 127,20, Dezember 127,40, Januar 127,60, Februar 127,80, März 128,00, April 128,20, Mai 128,40, Juni 128,60, Juli 128,80, August 129,00, September 129,20, Oktober 129,40, November 129,60, Dezember 129,80, Januar 130,00, Februar 130,20, März 130,40, April 130,60, Mai 130,80, Juni 131,00, Juli 131,20, August 131,40, September 131,60, Oktober 131,80, November 132,00, Dezember 132,20, Januar 132,40, Februar 132,60, März 132,80, April 133,00, Mai 133,20, Juni 133,40, Juli 133,60, August 133,80, September 134,00, Oktober 134,20, November 134,40, Dezember 134,60, Januar 134,80, Februar 135,00, März 135,20, April 135,40, Mai 135,60, Juni 135,80, Juli 136,00, August 136,20, September 136,40, Oktober 136,60, November 136,80, Dezember 137,00, Januar 137,20, Februar 137,40, März 137,60, April 137,80, Mai 138,00, Juni 138,20, Juli 138,40, August 138,60, September 138,80, Oktober 139,00, November 139,20, Dezember 139,40, Januar 139,60, Februar 139,80, März 140,00, April 140,20, Mai 140,40, Juni 140,60, Juli 140,80, August 141,00, September 141,20, Oktober 141,40, November 141,60, Dezember 141,80, Januar 142,00, Februar 142,20, März 142,40, April 142,60, Mai 142,80, Juni 143,00, Juli 143,20, August 143,40, September 143,60, Oktober 143,80, November 144,00, Dezember 144,20, Januar 144,40, Februar 144,60, März 144,80, April 145,00, Mai 145,20, Juni 145,40, Juli 145,60, August 145,80, September 146,00, Oktober 146,20, November 146,40, Dezember 146,60, Januar 146,80, Februar 147,00, März 147,20, April 147,40, Mai 147,60, Juni 147,80, Juli 148,00, August 148,20, September 148,40, Oktober 148,60, November 148,80, Dezember 149,00, Januar 149,20, Februar 149,40, März 149,60, April 149,80, Mai 150,00, Juni 150,20, Juli 150,40, August 150,60, September 150,80, Oktober 151,00, November 151,20, Dezember 151,40, Januar 151,60, Februar 151,80, März 152,00, April 152,20, Mai 152,40, Juni 152,60, Juli 152,80, August 153,00, September 153,20, Oktober 153,40, November 153,60, Dezember 153,80, Januar 154,00, Februar 154,20, März 154,40, April 154,60, Mai 154,80, Juni 155,00, Juli 155,20, August 155,40, September 155,60, Oktober 155,80, November 156,00, Dezember 156,20, Januar 156,40, Februar 156,60, März 156,80, April 157,00, Mai 157,20, Juni 157,40, Juli 157,60, August 157,80, September 158,00, Oktober 158,20, November 158,40, Dezember 158,60, Januar 158,80, Februar 159,00, März 159,20, April 159,40, Mai 159,60, Juni 159,80, Juli 160,00, August 160,20, September 160,40, Oktober 160,60, November 160,80, Dezember 161,00, Januar 161,20, Februar 161,40, März 161,60, April 161,80, Mai 162,00, Juni 162,20, Juli 162,40, August 162,60, September 162,80, Oktober 163,00, November 163,20, Dezember 163,40, Januar 163,60, Februar 163,80, März 164,00, April 164,20, Mai 164,40, Juni 164,60, Juli 164,80, August 165,00, September 165,20, Oktober 165,40, November 165,60, Dezember 165,80, Januar 166,00, Februar 166,20, März 166,40, April 166,60, Mai 166,80, Juni 167,00, Juli 167,20, August 167,40, September 167,60, Oktober 167,80, November 168,00, Dezember 168,20, Januar 168,40, Februar 168,60, März 168,80, April 169,00, Mai 169,20, Juni 169,40, Juli 169,60, August 169,80, September 170,00, Oktober 170,20, November 170,40, Dezember 170,60, Januar 170,80, Februar 171,00, März 171,20, April 171,40, Mai 171,60, Juni 171,80, Juli 172,00, August 172,20, September 172,40, Oktober 172,60, November 172,80, Dezember 173,00, Januar 173,20, Februar 173,40, März 173,60, April 173,80, Mai 174,00, Juni 174,20, Juli 174,40, August 174,60, September 174,80, Oktober 175,00, November 175,20, Dezember 175,40, Januar 175,60, Februar 175,80, März 176,00, April 176,20, Mai 176,40, Juni 176,60, Juli 176,80, August 177,00, September 177,20, Oktober 177,40, November 177,60, Dezember 177,80, Januar 178,00, Februar 178,20, März 178,40, April 178,60, Mai 178,80, Juni 179,00, Juli 179,20, August 179,40, September 179,60, Oktober 179,80, November 180,00, Dezember 180,20, Januar 180,40, Februar 180,60, März 180,80, April 181,00, Mai 181,20, Juni 181,40, Juli 181,60, August 181,80, September 182,00, Oktober 182,20, November 182,40, Dezember 182,60, Januar 182,80, Februar 183,00, März 183,20, April 183,40, Mai 183,60, Juni 183,80, Juli 184,00, August 184,20, September 184,40, Oktober 184,60, November 184,80, Dezember 185,00, Januar 185,20, Februar 185,40, März 185,60, April 185,80, Mai 186,00, Juni 186,20, Juli 186,40, August 186,60, September 186,80, Oktober 187,00, November 187,20, Dezember 187,40, Januar 187,60, Februar 187,80, März 188,00, April 188,20, Mai 188,40, Juni 188,60, Juli 188,80, August 189,00, September 189,20, Oktober 189,40, November 189,60, Dezember 189,80, Januar 190,00, Februar 190,20, März 190,40, April 190,60, Mai 190,80, Juni 191,00, Juli 191,20, August 191,40, September 191,60, Oktober 191,80, November 192,00, Dezember 192,20, Januar 192,40, Februar 192,60, März 192,80, April 193,00, Mai 193,20, Juni 193,40, Juli 193,60, August 193,80, September 194,00, Oktober 194,20, November 194,40, Dezember 194,60, Januar 194,80, Februar 195,00, März 195,20, April 195,40, Mai 195,60, Juni 195,80, Juli 196,00, August 196,20, September 196,40, Oktober 196,60, November 196,80, Dezember 197,00, Januar 197,20, Februar 197,40, März 197,60, April 197,80, Mai 198,00, Juni 198,20, Juli 198,40, August 198,60, September 198,80, Oktober 199,00, November 199,20, Dezember 199,40, Januar 199,60, Februar 199,80, März 200,00, April 200,20, Mai 200,40, Juni 200,60, Juli 200,80, August 201,00, September 201,20, Oktober 201,40, November 201,60, Dezember 201,80, Januar 202,00, Februar 202,20, März 202,40, April 202,60, Mai 202,80, Juni 203,00, Juli 203,20, August 203,40, September 203,60, Oktober 203,80, November 204,00, Dezember 204,20, Januar 204,40, Februar 204,60, März 204,80, April 205,00, Mai 205,20, Juni 205,40, Juli 205,60, August 205,80, September 206,00, Oktober 206,20, November 206,40, Dezember 206,60, Januar 206,80, Februar 207,00, März 207,20, April 207,40, Mai 207,60, Juni 207,80, Juli 208,00, August 208,20, September 208,40, Oktober 208,60, November 208,80, Dezember 209,00, Januar 209,20, Februar 209,40, März 209,60, April 209,80, Mai 210,00, Juni 210,20, Juli 210,40, August 210,60, September 210,80, Oktober 211,00, November 211,20, Dezember 211,40, Januar 211,60, Februar 211,80, März 212,00, April 212,20, Mai 212,40, Juni 212,60, Juli 212,80, August 213,00, September 213,20, Oktober 213,40, November 213,60, Dezember 213,80, Januar 214,00, Februar 214,20, März 214,40, April 214,60, Mai 214,80, Juni 215,00, Juli 215,20, August 215,40, September 215,60, Oktober 215,80, November 216,00, Dezember 216,20, Januar 216,40, Februar 216,60, März 216,80, April 217,00, Mai 217,20, Juni 217,40, Juli 217,60, August 217,80, September 218,00, Oktober 218,20, November 218,40, Dezember 218,60, Januar 218,80, Februar 219,00, März 219,20, April 219,40, Mai 219,60, Juni 219,80, Juli 220,00, August 220,20, September 220,40, Oktober 220,60, November 220,80, Dezember 221,00, Januar 221,20, Februar 221,40, März 221,60, April 221,80, Mai 222,00, Juni 222,20, Juli 222,40, August 222,60, September 222,80, Oktober 223,00, November 223,20, Dezember 223,40, Januar 223,60, Februar 223,80, März 224,00, April 224,20, Mai 224,40, Juni 224,60, Juli 224,80, August 225,00, September 225,20, Oktober 225,40, November 225,60, Dezember 225,80, Januar 226,00, Februar 226,20, März 226,40, April 226,60, Mai 226,80, Juni 227,00, Juli 227,20, August 227,40, September 227,60, Oktober 227,80, November 228,00, Dezember 228,20, Januar 228,40, Februar 228,60, März 228,80, April 229,00, Mai 229,20, Juni 229,40, Juli 229,60, August 229,80, September 230,00, Oktober 230,20, November 230,40, Dezember 230,60, Januar 230,80, Februar 231,00, März 231,20, April 231,40, Mai 231,60, Juni 231,80, Juli 232,00, August 232,20, September 232,40, Oktober 232,60, November 232,80, Dezember 233,00, Januar 233,20, Februar 233,40, März 233,60, April 233,80, Mai 234,00, Juni 234,20, Juli 234,40, August 234,60, September 234,80, Oktober 235,00, November 235,20, Dezember 235,40, Januar 235,60, Februar 235,80, März 236,00, April 236,20, Mai 236,40, Juni 236,60, Juli 236,80, August 237,00, September 237,20, Oktober 237,40, November 237,60, Dezember 237,80, Januar 238,00, Februar 238,20, März 238,40, April 238,60, Mai 238,80, Juni 239,00, Juli 239,20, August 239,40, September 239,60, Oktober 239,80, November 240,00, Dezember 240,20, Januar 240,40, Februar 240,60, März 240,80, April 241,00, Mai 241,20, Juni 241,40, Juli 241,60, August 241,80, September 242,00, Oktober 242,20, November 242,40, Dezember 242,60, Januar 242,80, Februar 243,00, März 243,20, April 243,40, Mai 243,60, Juni 243,80, Juli 244,00, August 244,20, September 244,40, Oktober 244,60, November 244,80, Dezember 245,00, Januar 245,20, Februar 245,40, März 245,60, April 245,80, Mai 246,00, Juni 246,20, Juli 246,40, August 246,60, September 246,80, Oktober 247,00, November 247,20, Dezember 247,40, Januar 247,60, Februar 247,80, März 248,00, April 248,20, Mai 248,40, Juni 248,60, Juli 248,80, August 249,00, September 249,20, Oktober 249,40, November 249,60, Dezember 249,80, Januar 250,00, Februar 250,20, März 250,40, April 250,60, Mai 250,80, Juni 251,00, Juli 251,20, August 251,40, September 251,60, Oktober 251,80, November 252,00, Dezember 252,20, Januar 252,40, Februar 252,60, März 252,80, April 253,00, Mai 253,20, Juni 253,40, Juli 253,60, August 253,80, September 254,00, Oktober 254,20, November 254,40, Dezember 254,60, Januar 254,80, Februar 255,00, März 255,20, April 255,40, Mai 255,60, Juni 255,80, Juli 256,00, August 256,20, September 256,40, Oktober 256,60, November 256,80, Dezember 257,00, Januar 257,20, Februar 257,40, März 257,60, April 257,80, Mai 258,00, Juni 258,20, Juli 258,40, August 258,60, September 258,80, Oktober 259,00, November 259,20, Dezember 259,40, Januar 259,60, Februar 259,80, März 260,00, April 260,20, Mai 260,40, Juni 260,60, Juli 260,80, August 261,00, September 261,20, Oktober 261,40, November 261,60, Dezember 261,80, Januar 262,00, Februar 262,20, März 262,40, April 262,60, Mai 262,80, Juni 263,00, Juli 263,20, August 263,40, September 263,60, Oktober 263,80, November 264,00, Dezember 264,20, Januar 264,40, Februar 264,60, März 264,80, April 265,00, Mai 265,20, Juni 265,40, Juli 265,60, August 265,80, September 266,00, Oktober 266,20, November 266,40, Dezember 266,60, Januar 266,80, Februar 267,00, März 267,20, April 267,40, Mai 267,60, Juni 267,80, Juli 268,00, August 268,20, September 268,40, Oktober 268,60, November 268,80, Dezember 269,00, Januar 269,20, Februar 269,40, März 269,60, April 269,80, Mai 270,00, Juni 270,20, Juli 270,40, August 270,60, September 270,80, Oktober 271,00, November 271,20, Dezember 271,40, Januar 271,60, Februar 271,80, März 272,00, April 272,20, Mai 272,40, Juni 272,60, Juli 272,80, August 273,00, September 273,20, Oktober 273,40, November 273,60, Dezember 273,80, Januar 274,00, Februar 274,20, März 274,40, April 274,60, Mai 274,80, Juni 275,00, Juli 275,20, August 275,40, September 275,60, Oktober 275,80, November 276,00, Dezember 276,20, Januar 276,40, Februar 276,60, März 276,80, April 277,00, Mai 277,20, Juni 277,40, Juli 277,60, August 277,80, September 278,00, Oktober 278,20, November 278,40, Dezember 278,60, Januar 278,80, Februar 279,00, März 279,20, April 279,40, Mai 279,60, Juni 279,80, Juli 280,00, August 280,20, September 280,40, Oktober 280,60, November 280,80, Dezember 281,00, Januar 281,20, Februar 281,40, März 281,60, April 281,80, Mai 282,00, Juni 282,20, Juli 282,40, August 282,60, September 282,80, Oktober 283,00, November 283,20, Dezember 283,40, Januar 283,60, Februar 283,80, März 284,00, April 284,20, Mai 284,40, Juni 284,60, Juli 284,80, August 285,00, September 285,20, Oktober 285,40, November 285,60, Dezember 285,80, Januar 286,00, Februar 286,20, März 286,40, April 286,60, Mai 286,80, Juni 287,00, Juli 287,20, August 287,40, September 287,60, Oktober 287,80, November 288,00, Dezember 288,20, Januar 288,40, Februar 288,60, März 288,80, April 289,00, Mai 289,20, Juni 289,40, Juli 289,60, August 289,80, September 290,00, Oktober 290,20, November 290,40, Dezember 290,60, Januar 290,80, Februar 291,00